

Zeitgemäße Zahnheilkunde – Schritt für Schritt zum vorhersehbaren Ergebnis

Autor_Zahnarzt Marian Tianu



_Der vorliegende Fall soll dokumentieren, dass auch bei multifaktorieller Problematik durch konsequentes, therapeutisches Vorgehen ein überaus gutes Behandlungsergebnis möglich ist. In diesem Fall war ein schnelles Endergebnis unabdingbarer Wunsch des Patienten.

_Befund

Der Patient stellte sich am 10. Januar 2005 zum ersten Mal in unserer Praxis vor. Der Ausgangsbefund zeigt zwei obere, mittlere Inzisivi, die vor ca. 20 Jahren erstmalig konservierend mit der dem Ziel der dauerhaften Beschwerdefreiheit therapiert wurden (Abb. 1 und 2). Ausgangspunkt war im Alter von 13 Jahren ein horizontales Frontzahntrauma, das zum Verlust

des Großteils der klinischen Kronen beider Zähne und deren Vitalität führte. Im Laufe der Jahre wurden die Zähne bei vier weiteren Behandlungen durch verschiedene Maßnahmen konservierend und prothetisch „repariert“. Ausdrücklicher Wunsch des Patienten war jetzt eine schnelle, aber gleichzeitig dauerhafte und ästhetisch anspruchsvolle Versorgung. Röntgenologisch (Abb. 3) zeigten sich trotz insuffizienter Wurzelfüllungen keine Auffälligkeiten im periapikalen Gewebe oder Resorptionserscheinungen im Wurzelbereich. Zahn 11 wurde zusätzlich durch einen Silberstift stabilisiert. Der Patient war zum Zeitpunkt der Erstuntersuchung beschwerdefrei, auch ein Perkussionstest der Inzisivi war negativ. Ein auffälliger Nebenaspekt, der erst im Gespräch mit dem Patienten offensichtlich zu Tage trat, war die Veränderung der Gesichtsmimik. Auf Grund der eingeschränkten Ästhetik, die dem Patienten sehr wohl bewusst war, veränderte sich der Tonus der mimischen Muskulatur (Abb. 4) dahingehend, dass ein „echtes“, offenes Lächeln grundsätzlich vermieden wurde, um den Blick auf die Zähne zu verdecken. Daraus folgend erschien das Gesicht insgesamt sehr asymmetrisch und schief. Nach eingehender Beratung entschied sich der Patient für